„Die Lippische Landes-Zeitung“
erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich und werden in derselben die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsblattes für das Fürstenthum Lippe in besonderer Rubrik veröffentlicht.

Redaction u. Expedition:
Detmold, Leopoldstraße Nr. 117.

Lippische Landes-Zeitung.

Abonnementspreis für das Vierteljahr:
In Detmold 2 Mark 25 Pf., auswärts durch die Post bezogen 2 M. 60 Pf., — mit Bestellgeld 3 M.

Inserate
werden mit 12 Pf. für den Raum der einfachen Corpus-Spaltzeile berechnet.

Verantwortlicher Redacteur August Klingenberg. Druck und Verlag der Meyer'schen Hofbuchdruckerei (Gebr. Klingenberg) in Detmold.

№ 300. Sonnabend, 22. Dezember. 1883.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 21. Dezember. (Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt): Der Besuch des Kronprinzen beim Papste hat unter den feierlichen und erfreulichen Bedingungen stattgefunden, welche vorauszusehen waren. Selbstverständlich ließ der Kronprinz unmittelbar nach seiner Ankunft in Rom durch Herrn von Schlözer sich beim Papste anmelden. Ebenso selbstverständlich empfing der Papst darauf den hohen Gast in feierlicher und herzlicher Weise. Gegenüber den vielfach unrichtigen und unvollständigen Zeitungsberichten über jenes Zusammentreffen reproduzirt alsdann die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ den Bericht des „Osservatore Romano“ als den allein richtigen und vollständigen. Aus demselben geht hervor, daß die Dauer der Unterredung zwischen dem Kronprinzen und dem Papste etwa eine Stunde war.

* — (Bei dem neuen Einkommensteuerentwurf) drängt sich die Frage auf, aus welchem Grunde bei Einkommen von 1200 bis 10,000 ℳ eine progressive Besteuerung von 1 bis 3 Prozent vorgeschlagen wird, bei Einkommen von 10,000 ℳ aufwärts aber eine Progression nicht mehr in Anwendung kommen, sondern ein feststehender Steuersatz von 3 Prozent gleichmäßig für alle Einkommen beibehalten werden soll. Ein durchschlagender Grund, die Progression nur bis zu dieser Grenze auszudehnen, läßt sich nicht erkennen und mit dem sonstigen anerkennenswerthen Streben des Gesetzentwurfs, die unteren Einkommen zu entlasten und die höheren stärker heranzuziehen, steht dieser Vorschlag nicht im Einklang. Bei mäßiger Progression auch über die Grenze von 10,000 ℳ hinaus ließe sich leicht ein ansehnlicher Theil des durch Freilassung bezw. Ermäßigung des Steuersatzes der unteren Einkommenstufen entstehenden Steuerausfalls decken, ohne daß auf die Kapitalrentensteuer bei Deckung dieses Defizits reflektirt zu werden brauchte.

* — (Religionsstatistik.) Der Statistiker G. F. Kolb berechnet in seiner vor Kurzem erschienenen „Statistik der Neuzeit“ die Gesammtzahl der auf Erden wohnenden Christen auf 425 Millionen, wovon 215 Millionen römische Katholiken, 122 Millionen Protestanten, 80 Millionen Anhänger der griechisch-katholischen Kirche und 8 Millionen Angehörige anderer christlicher Bekenntnisse und Sekten sind. Zu diesen „anderen Bekenntnissen“ sind u. A. auch die Dissidenten in England gerechnet. Im deutschen Reich wohnen nach der Zählung vom 1. Dezember 1880 28,318,592 evangelische, 16,229,290 katholische, 93,834 sonstige Christen, 561,612 Israeliten und 30,675 Angehörige anderer Religionen, sowie Personen ohne Angabe der Religion. Als vorwiegend protestantische Länder sind außer Deutschland noch England, die Niederlande, Schweden und Norwegen, Dänemark und die Schweiz hervorzuheben. In Oesterreich-Ungarn zählt Kolb 28.5 Millionen Katholiken und 3.7 Millionen Protestanten; in Frankreich 37 Millionen Katholiken und 600,000 Protestanten; in Rußland 8 Millionen Katholiken, 4 Millionen Protestanten, 63 Millionen griechisch-katholische Christen, 2½ Millionen Juden und 2 Millionen Muhamedaner; in Italien neben 28.8 Millionen Katholiken 60,000 Protestanten; in Schweden dagegen unter 4,560,000 Protestanten nur 600, und in Dänemark unter 1,953,000 Protestanten 3000 Katholiken; in der Schweiz 1,670,000 Protestanten und 1,600,000 Katholiken; in Belgien 5.5 Millionen Katholiken und 15,000 Protestanten; in den Niederlanden 2½ Millionen Protestanten und 1,450,000 Katholiken. Die Mitgliederzahl der englischen Staatskirche wird auf 18½ Millionen, der schottischen Kirche auf 1,470,000, der Dissidenten auf 6,034,000, der Katholiken in Großbritannien und Irland auf 5,520,000 und der Israeliten auf 46,000 geschätzt.

* — (Erhebungen über die Vivisektion.) Die vorjährigen Verhandlungen des Abgeordnetenhauses über die Vivisektion haben den Kultusminister von Goßler veranlaßt, eingehende Erhebungen über diese Frage zu veranstalten. Dieselben beziehen sich zunächst auf den Umfang, in welchem das vivisektorische Element zu Lehrzwecken unumgänglich erscheint. Die Professoren der Physiologie an den preußischen Universitäten werden demnächst durch ein Rundschreiben aufgefordert werden, ihre diesbezüglichen Ansichten zu äußern. In zweiter Reihe soll ermittelt werden, ob bisher Bestrafungen von Studirenden nothwendig waren, weil dieselben in den experimentell-physiologischen Kursen Unfug getrieben haben. Das Resultat der Erhebungen soll in einer Denkschrift zur Kenntniß des Abgenordnetenhauses gebracht werden.

* **Hannover**, 19. Dezember. (Vereine des hohen Lehrerstandes.) Im Laufe der beiden letzten Jahre haben sich die Lehrer an den höhern Lehranstalten der einzelnen Provinzen zusammengeschlossen, um die Interessen ihres Standes zu fördern. So umfaßt der Verein der Provinzen Preußen 200 Mitglieder, Pommern 250, Schlesien 350, Brandenburg 240, Sachsen 300 und die Rheinlande mit Hessen-Nassau haben sich in diesen Tagen in sehr zahlreicher Vertretung gleichfalls dem allgemeinen Verbande angeschlossen. Auch ist in den „Blättern für höheres Schulwesen“, herausgegeben von Dr. Aly in Magdeburg, bereits ein Organ zur Förderung der Bestrebungen der Vereine geschaffen. Um nun einen Verein der Mitglieder des höheren Lehrstandes in der Provinz Hannover ins Leben zu rufen, hat sich hier ein aus je einem Vertreter der sieben in unserer Stadt vorhandenen höheren Schulen bestehendes provisorisches Komité gebildet, welches einen Aufruf zur Bildung eines Vereins erlassen hat. Von den 75 Standesgenossen, welche an den sieben höheren Schulen angestellt sind, haben bereits 64 ihren Beitritt erklärt. Es steht zu hoffen, daß auch die Lehrerkollegien der höheren Schulen der Provinz sich dem Vereine anschließen werden.

Göttingen, 18. Dezember. (Professor Löwe gestorben.) Der in philologischen Kreisen des In- und Auslandes wohlbekannte Kustos der hiesigen Universitätsbibliothek, Dr. Gustav Löwe, ist am Sonntag an den Folgen eines unglücklichen Sturzes in den zufällig offen stehenden Schacht des Bücheraufzuges im neuen Bibliotheksgebäude gestorben. Heute fand unter allgemeiner Betheiligung die Beerdigung des sehr beliebten jungen Gelehrten statt. Beinahe alle Lehrer der Universität und eine große Anzahl Studirender gaben ihm das Geleite zur letzten Ruhestätte. (Köln. Ztg.)

* **Aus Westfalen**, 18. Dezember. (Neuanschaffungen für Eisenbahnen.) Bei der gegenwärtigen höchst unerfreulichen Lage unserer Industrie erfreut es doppelt, von bedeutenden Neuanschaffungen berichten zu können, welche unsere Eisenbahnen zu machen in der Lage sind. Aus guter Quelle erfahren wir darüber Folgendes: Die 8 königl. Eisenbahndirektionen (Elberfeld, Köln links- und rechtsrheinische, Hannover, Magdeburg, Erfurt, Breslau, Bromberg) verlangen zusammen 1780 Personen- und Güterwagen und 125 Lokomotiven.

Erika.

Novelle von Hermine Schiebel.

(15. Fortsetzung.)

„Dich hat ein Engel Gottes in mein Haus geführt, mein Kind,“ fuhr der alte Mann hastig fort, „wartet nur, Hallunken, wir wollen Euren teuflischen Plan schon durchkreuzen — wir wollen —“

Er hielt inne, seine Hände hatten sich geballt, seine Augen blitzten drohend, während er einige Male das Zimmer durchschritt.

„Was wollen wir thun?“ fragte der Oberförster unschlüssig, „wo wollen wir ihnen den Weg abschneiden?“

„Gar nicht,“ sagte der alte Mann bestimmt, „erst sollen sie die schauerliche Promenade mit der Leiche machen, erst sollen sie dieselbe auf den Schienen niederlegen, dann ist es für uns Zeit, diese Kanaillen dingfest zu machen.“

Werden nickte.

„Sie haben Recht,“ sagte er zustimmend, „es mag wohl ein saueres Stück Arbeit für die Beiden sein.“

„Sie können nur die eine Stelle der Bahnstrecke ins Auge gefaßt haben,“ fuhr der Förster nachdenklich fort, „dort bei den Erlen, meine ich, sonst geht es zu steil hinauf, mit einer Last ist nicht in die Höhe zu kommen, wir gehen also ganz sicher, wenn wir dort in der Nähe mit unseren Leuten Posto fassen.“

Werden erwiderte nichts, er war zu seiner Braut getreten, sein Auge ruhte mit einem fast schmerzlichen Ausdruck auf dem bleichen Gesicht der jungen Dame.

„Wirst Du denn nie den Weg zu meinem Herzen finden? fragte er leise, „hast Du kein einziges, kein freundliches Wort für mich?“

Sie blickte zu ihm auf.

„Ich kam zu Ihnen als ich der Hülfe bedurfte,“ sagte sie ausweichend, „verlangen Sie mit einem Male nicht zu viel.“

Er drückte ihre Hand leidenschaftlich an seine Lippen, das Hinzutreten des Försters machte eine Antwort unmöglich.

„Wir haben keinen Augenblick Zeit zu verlieren.“ sagte dieser hastig, „der Weg nach den Erlen ist weit, eine Stunde noch, dann braust der von St. kommende Zug heran, diesen haben die Burschen gewiß zu ihrer Höllenthat ausersehen, der nächste kommt erst mitten in der Nacht, es läßt sich nicht annehmen, daß sie diesen erwarten.“

„Du hast Recht, lieber Onkel,“ bestätigte Erika, „Walther sagte, daß bis Mitternacht Alles gethan sein müsse.“

„Und wo bleibst Du, mein Kind? „fragte der Förster.

„Wenn Du erlaubst, erwarte ich Deine Rückkehr hier, ich will die Majorin benachrichtigen lassen, selbstverständlich den wahren Grund meines Ausbleibens verschweigen.“

Der alte Mann nickte.

„Wollen Sie Ihre Büchse mitnehmen?“ wandte er sich jetzt an den Oberförster, als er bemerkte, daß dieser daß Gewehr von der Wand nahm, „es ist doch ein gewagtes Ding, meine ich, man kommt zu leicht in Versuchung, von ihr Gebrauch zu machen, wenn man solche Schurken vor dem Laufe hat.“

„Besser ist besser,“ gab Werden zurück, „entwischen lasse ich sie nicht, lieber knalle ich sie Beide herunter.“

„Das wird nicht nöthig sein,“ sagte der Förster, „der Ueberfall kommt ihnen zu unerwartet, das Terrain ist ihnen nicht genügend bekannt, sie müssen in unsere Hände fallen, um so mehr, da wir ihnen mit einigen Forstgehilfen den Weg abschneiden können.“

Werden entgegnete nichts, er hatte die Büchse über die Schulter gehängt und trat jetzt zu Erika, um sich zu verabschieden.

„Wir werden uns in unmittelbarer Nähe verbergen,“ fuhr der alte Mann hastig fort, während er einen Blick auf seine Uhr warf, „sowie die Beiden die Leiche niedergelegt haben, und den Rückweg antreten, werden wir sie überfallen, während zwei von den Gehilfen den Körper von dem Geleise nehmen.“

Er verabschiedete sich flüchtig von seiner Nichte, dann verließ er, von dem Oberförster gefolgt, das Zimmer, wenige Minuten später schritten sie mit vier ihrer jungen Leute in den stillen Abend hinein.

* * *

Nach einem hastig zurückgelegten Wege hatten sie endlich ihr Ziel erreicht; die Bahnstrecke lag vor ihnen, wie erstarrte Riesenschlangen hoben sich die Schienen von dem hellen Sande ab, leise strich der Wind durch die Telegraphendrähte dahin und es war, als würde ihm Antwort aus dem träumenden Walde, leise, wie unterdrückter Seufzer klang es aus den hohen Baumwipfeln zurück. Kein Stern flimmerte an dem dunklen Firmament, der Mond war von Wolken verdeckt und wie ein schwerer bleicher Schleier breitete sich ein dichter Nebel über die Erde.

„Wir sind noch zu rechter Zeit gekommen,“ flüsterte der Förster seinem Vorgesetzten zu, nachdem er seine Leute an geeigneten Stellen postirt und zu diesem wieder zurückgekehrt war, „denn irre ich nicht, so kommen die Hallunken drüben bei den Erlen mit ihrer Bürde langsam daher.“

„Glaube es nicht,“ gab der Angeredete ärgerlich zurück, „das ist ja ein Abend heute, als führte der Erlkönig mit seinen Töchtern einen Geisterreigen auf, bald da, bald dort ballt sich der Nebel zu formlosen Gestalten zusammen, dann glaubt man wieder deutlich, die erwarteten Personen zu erkennen, bis man sich von Neuem überzeugt, daß man jenen lustigen Gebilden seine ganze Aufmerksamkeit gewidmet.“

(Fortsetzung folgt.)

Rechnet man für den Wagen durchschnittlich nur 2000 ℳ, für Güter- und Personenzuglokomotiven 35,000 ℳ, für Tenderlokomotiven 20,000 ℳ, so repräsentiren die Waggons einen Werth von $3^1/_2$ Millionen, die Lokomotiven einen solchen von 4 Millionen Mark, in Summa also $7^1/_2$ Millionen Mark, welche in den nächsten Monaten den deutschen Waggon- und Lokomotivenfabriken zufließen werden. In dieser Summe ist der für die Reservestücke zu zahlende Preis nicht einbegriffen.

Sachsen-Meiningen.

* **Meiningen**, 18. Dezember. (Die vom Eisenacher Bauerntage eingeleitete Bewegung) nimmt trotz der Gegenagitation der Herren Knauer und Schönfeld, welche im Interesse der agrarischen Großgrundbesitzerpartei gegen den neuen Deutschen Bauernverein arbeiten, ihren guten Fortgang. Am 16. d. M. fand unter Vorsitz des Herrn Gustav Kirchheim-Osthausen in Osthansen eine von ca. 500 ländlichen Grundbesitzern aus Preußen, den Herzogthümern Gotha, Meiningen, Schwarzburg, Weimar besuchte Versammlung statt, welche nach einem Vortrage des Herrn Hörchner und nach einer mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Rede des Herrn Wisser-Windischholzhausen einstimmig folgende Resolution annahm:

„Die am 16. Dezember 1883 zu Osthausen bei Kranichfeld versammelten Bauern erklären hiermit ihre Uebereinstimmung mit dem Eisenacher Programm des Allgemeinen Deutschen Bauernvereins. Dieselben sprechen zugleich aus, daß es als Ehrenpflicht jedes einzelnen Bauers betrachtet werden muß, für die Förderung und Ausbreitung des bezeichneten Vereins mit regem Eifer einzutreten. Eine wirkliche Vertretung der Interessen der bäuerlichen Berufsschicht im deutschen Vaterlande kann nur durch ein festes Zusammenschließen aller Glieder derselben erreicht werden."

Hoffentlich werden in nächster Zeit weitere Beitrittserklärungen nicht ausbleiben.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 19. Dezember. (Verstaatlichung der Kronprinz-Rudolfbahn.) Die „Presse" veröffentlicht den Wortlaut des vom Finanzminister und vom Handelsminister genehmigten Uebereinkommens wegen Verstaatlichung der Kronprinz-Rudolfbahn. Aus demselben ergiebt sich, daß der Betrieb der Rudolfbahn vom 1. Januar 1884 ab für Rechnung des Staates geführt wird. Die Rudolfbahn bleibt auch nach dem 1. Januar 1884 Besitzerin des im Eisenbahnbuche einen Bestandtheil der bücherlichen Einheit bildenden festen und beweglichen Materials, soweit dasselbe den Prioritätsbesitzern zu haften hat. Sämmtliche Reserven gehen in den Staatsbesitz über. Der Gewinn fällt schließlich dem Staate zu, welcher von dem Einlösungsrechte Gebrauch macht, wenn die Rudolfbahn ausreichende Sicherheit dafür bietet, daß die vom Staate zu übernehmenden Silberprioritäten keine größere Belastung als die festgesetzte treffen könne. Dieser Belastung wird diejenige gleichgeachtet, welche sich durch Aufnahme eines neuen einheitlichen bis zum 1. August 1956 rückzahlbaren Convertirungsanlehens ergiebt, dessen Jahreslast einer 5proz. in Silber übersteigenden Verzinsung nebst Amortisationsquote innerhalb der Tilgungsdauer gleichkommt.

Britisches Reich.

* **London**, 20. Dezember. (Kampf und Verluste.) Dem Reuterschen Bureau wird aus Hongkong vom heutigen Tage gemeldet: die französischen Truppen haben zwei der äußeren Vertheidigungswerke von Sontay genommen. Der Verlust der Franzosen wird auf 19 Offiziere und 200 Mann angegeben; der Verlust der Feinde soll sehr bedeutend sein. Man glaubt, daß die Citadelle bereits jetzt von den Franzosen genommen sein wird.

* **Dartmouth**, 20. Dezember. (Dampfer verbrannt.) Der norwegische Dampfer „Metaaf" landete zwölf Mann von dem spanischen Postdampfer „San Augustin", von Manilla nach Liverpool fahrend, welcher am 16. d. in der Bay von Biscaya verbrannte; ein Boot des Dampfers mit einem Theile der Mannschaft wurde von einem anderen Schiffe aufgenommen. Ueber das Schicksal des Restes der Mannschaft ist nichts bekannt. Die Mannschaft bestand aus 78 Personen; auch waren vier Passagiere auf dem Dampfer.

* — Nach einer bei den Lloyds eingegangenen Depesche ist ein Theil der Mannschaft des verbrannten Postdampfers „San Augustin" von der englischen Brigg „Pennini" in Corunna gelandet.

Italien.

* **Rom**, 21. Dezember. Der deutsche Kronprinz wohnte gestern in Begleitung des Ministers des Auswärtigen Mancini und des deutschen Botschafters v. Keudell der Sitzung der Deputirtenkammer einige Zeit bei und wurde daselbst von dem Ministerpräsidenten Depretis und dem Vizepräsidenten Spantigatti begrüßt.

Lippischer Landtag.

Sitzung vom 21. Dezember.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr. Anwesend sämmtliche Abgeordnete außer dem beurlaubten Abg. Döpping; am Regierungstisch Kabinetsminister Eschenburg und Geh. Regierungsrath Steneberg.

Eingänge: Antrag Lengerke und Gen., die Heranziehung von Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien zur Einkommensteuer; verschiedene Berichte der Ausschüsse. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Abgeordneter Husemann Antrag auf Kassirung der gestrigen Wahl der steuer Prägravations-Kommission, weil dieselbe nicht im Einklange des Gesetzes stehe, wonach alle Stände thunlichst berücksichtigt sein sollten, gestern aber vier Grundbesitzer und zwei Rentner gewählt seien, der Handels- und Gewerbestand somit gar nicht vertreten wäre.

Auf der Tagesordnung steht zunächst dritte Lesung des gestern bewilligten Steuererlaßgesetzes. Der Schulsteuererlaß wird einstimmig, der Klassensteuererlaß nach kurzer Motivirung des Abg. Dr. von Lengerke gegen dessen Stimme und darauf das ganze Gesetz einstimmig angenommen.

Bei der dritten Lesung des Etats wird die Einnahme aus der Klassen- und klassifizirten Einkommensteuer in Folge des Erlasses von ℳ 346,000 auf ℳ 318,000 und die der Schulsteuer von ℳ 70,000 auf ℳ 42,000 herabgesetzt, die übrigen Posten ohne wesentliche Debatte genehmigt.

Bei der Ausgabe verringert sich die Position Pensionen an Beamte in Folge Todesfalls von ℳ 54,035 auf 53,135 und die der Generalschulkasse aus dem gleichen Grunde von ℳ 215,588 auf 214,328; eingestellt sind 20,000 ℳ zur Abtragung von Schulden; auf Antrag des Abg. Hunnaeus wird der neukreirte Posten Regierungsassessor mit einem Gehalt von 2400 = 4200 ℳ außer Wohnungszuschuß dotirt und damit dem eines Amtsrichters gleichgestellt, für 1884 aber das Durchschnittsgehalt von 3300 ℳ eingestellt; beim Posten Verwaltungsämter beantragt Abg. Dr. v. Lengerke wiederholt Bewilligung von 2000 ℳ für einen Assessor, doch wird dieser Antrag wie bei der zweiten Lesung mit 11 gegen 9 Stimmen abgelehnt. Die von der Regierung proponirte definitive Anstellung der drei Katastergeometer schon von 1884 an wird nach einer dringenden Empfehlung durch den Kabinetsminister Eschenburg sowie Befürwortung von den verschiedensten Seiten des Landtages genehmigt. Bei den Remunerationen des Titels: Landesverwaltung wird die geforderte Summe von 3100 ℳ auf 6100 ℳ für außerordentliche Hülfe erhöht, die übrigen Titel der Ausgabe gleichfalls ohne wesentliche Diskussion genehmigt und darauf der ganze Etat in der vereinbarten Weise angenommen.

Es folgt nunmehr Bericht der Petitionskommission über die Petition Lage wegen Eingreifens der Regierung in die Kämmereiverwaltung, über welche wegen ungenügender Beifügung des Materials zur Tagesordnung übergegangen wird. Zu der Beschwerde des Rechtsanwalts Asemissen, die hiesige Justizpflege betr., beantragt die Justizkommission, zu erklären, daß auf die allgemeinen Erinnerungen des Beschwerdeführers gegen die Rechtspflege im hiesigen Lande näher einzugehen keine Veranlassung vorläge und wegen der einzelnen Fälle es ihm überlassen bleiben müsse, sich an die zuständigen Behörden zu wenden.

Abg. Büxten beantragt, die Petition der Regierung zur Prüfung und Berücksichtigung zu überweisen, Abg. Husemann, dieselbe der Regierung mitzutheilen; nach kurzer Diskussion wird der Kommissionsantrag angenommen, womit die beiden anderen Anträge erledigt sind. Hierauf wird die Sitzung bis Nachmittags 4 Uhr vertagt.

* * *

Sitzung vom 21. Dezember, Nachmittags.

Der Präsident Dr. v. Lengerke eröffnet die Sitzung um 4 Uhr. Anwesend sämmtliche Abgeordnete ohne den Abg. Döpping, welcher entschuldigt ist; am Regierungstische Kabinetsminister Eschenburg und Geh. Regierungsrath Steneberg.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Interpellation Echterling, Abänderung des Wahlgesetzes betr., zusammen mit einem Schreiben des fürstl. Kabinetsministeriums, denselben Gegenstand betreffend.

Abg. Echterling erklärt zur Begründung seiner Interpellation, daß die Frage bereits häufiger im Landtage ventilirt worden und auch ein Antrag auf Abänderung des Wahlgesetzes einstimmig angenommen worden sei. Nach dem Wahlgesetz von 1876 gehörten zur zweiten Klasse alle Diejenigen, welche nicht zur ersten gehörten und jährlich mindestens 36 ℳ Klassen- bez. Einkommen- und Grundsteuer zahlten. Inzwischen sei die Gebäude- und Gewerbesteuer hinzugekommen und müsse mit Rücksicht auf diese das Gesetz entsprechend geändert werden.

Kabinetsminister Eschenburg führt aus, daß, wenn das Wahlgesetz nach den Wünschen der Interpellanten umgeändert werden solle, eine derartige Verschiebung in der zweiten Klasse stattfinden würde, daß solche nicht mehr mit den Intentionen der ursprünglichen Klasseneintheilung übereinstimmen würde. Außerdem stehe ja auch die Berathung einer neuen Verfassung bevor, mit welcher naturgemäß auch das Wahlgesetz geändert würde; es würde, sollte den jetzigen Wünschen der Interpellanten entsprochen werden, eine zu häufige Aenderung in den Fundamentalgesetzen eintreten und die müsse man thunlichst zu vermeiden suchen.

Abg. Büxten kann sich hiermit nicht einverstanden erklären, sondern glaubt, daß es genüge, wenn den Worten: bestehend aus den Wahlberechtigten, welche nicht zur 1. Abtheilung gehören und an Grund- und Einkommensteuer resp. Klassensteuer jährlich mindestens 36 ℳ zur Staatskasse zahlen, an entsprechender Stelle die Worte „Gebäude- und Gewerbesteuer" hinzugefügt würden.

Es entspinnt sich hierauf eine lebhafte Debatte über die Publikation zur vorigen Landtagswahl, wonach im Amtsblatt s. Z. betr. der 2. Abtheilung nur die Grundsteuer, nicht aber die Klassen- und Einkommen- angegeben worden sei, wozu die Regierung erklärt, daß ihr davon nichts bekannt geworden sei. Schließlich wurde der Ausschußantrag angenommen, sich mit dem Inhalt des Schreibens fürstlichen Kabinetsministeriums, die Bezeichnung „18 ℳ pro Simplum" in „90 ℳ jährlicher Grundsteuer" für die 1. Abtheilung umzuändern und damit die Interpellation als erledigt erachtet.

Das Gesuch der Regierung, ihre Kommissarien von jeder Ausschußsitzung zu eventueller Theilnahme in Kenntniß zu setzen ꝛc. wird von derselben mit Rücksicht auf den Schluß der Session zurückgezogen und behält sich vor, später darauf zurückzukommen.

Der Antrag Tenge wegen Einebnung der Chaussee zwischen Oerlinghausen und Lage wird, da kein bestimmter Kostenanschlag dazu vorliegt, wegen ungenügender Vorlage abgelehnt, ebenso der Antrag Husemann auf Kassirung der Wahl der Prägravations-Kommission, da in dem Gesetze nur gesagt: mit thunlichster Berücksichtigung aller Stände, also eine positive Gesetzesverletzung nicht vorliege. Die Ablehnung erfolgte mit 11 gegen 9 Stimmen.

Der Antrag Lengerke und Genossen, die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien zur Einkommensteuer heranzuziehen, wird ohne Debatte angenommen.

Eine lebhaftere Debatte rief die Beschwerde der Stadt Lemgo gegen die Regierung wegen Ueberschreitung ihres Oberaufsichtsrechts über die Städte hervor, indem letztere verordnet hatte, den Preis des Deputatholzes von 5 auf 7 ℳ zu erhöhen. Namens des Justizausschusses beantragte der Referent Abg. Hunnaeus, der Landtag möge sich der Auffassung anschließen, daß auch seinerseits das Verfahren der Regierung als auf einer zu weit gehenden Auffassung des Oberaufsichtsrechts angesehen werden müsse, da der von der städtischen Verwaltung angesetzt gewesene Preis für das Deputatholz als ein billiger aber den Verhältnissen entsprechender zu betrachten sei. Kabinetsminister Eschenburg rechtfertigt die Auffassung der Regierung, während Abg. Schnitger (Lemgo) die zuweitgehenden Eingriffe zurückweist. Schließlich wird der Ausschußantrag genehmigt.

Zuletzt nimmt der Landtag noch Kenntniß von der Beschwerde des Sandsteinpächters Becker wegen Verwendung von Oerlinghauser Sandsteinen beim Bau des Kassengebäudes, ohne weiteres darüber zu beschließen, worauf Kabinetsminister Eschenburg sich des höchsten Auftrages entledigt, den Landtag vorbehältlich des höchsten Entschlusses über die Schließung desselben zu vertagen. Abgeordneter Büxten spricht sodann Namens des Landtags dem Präsidenten Dr. von Lengerke für seine unparteiische, umsichtige und gewandte Leitung der Geschäfte den innigsten Dank aus, und bittet die Anwesenden sich von ihren Sitzen zu erheben, wofür der Präsident mit der Hoffnung und dem Wunsche dankt, daß die erledigten Arbeiten des Landtages segensreich wirken und die vorläufig nur für nächstes Jahr bewilligte Steuer-Ermäßigung sich in eine dauernde verwandeln, die gepflanzten, wenn auch nur wenigen Samenkörner aufgehen und Früchte tragen mögen. Schluß gegen 7 Uhr.

Vermischtes.

* **Aschersleben**, 14. Dezember. (Vertilgung der Hamster.) In der Flur unserer Stadt vermehren sich die Hamster so bedeutend, daß der durch dieselben herbeigeführte Verlust an Feldfrüchten für die Ackerbautreibenden merklich fühlbar wird. Es sind daher seit einigen Jahren seitens der Stadt Prämien gezahlt. Auch in diesem Jahre ist für jeden Hamster 1 ₰ Prämie gezahlt. Da nun 56,677 Hamster eingeliefert wurden, so ist der Stadtkasse dadurch eine Ausgabe von 566.77 ℳ erwachsen. In diesem Jahre ist diese Ausgabe nicht so groß als in den früheren, denn es wurden sonst mehr, 1880 beispielsweise 103,422 Stück eingebracht. Die Hamster sind übrigens schon vor Jahrhunderten so stark aufgetreten, denn in der Chronik von Zittwitz heißt es in dem Abschnitt über das Jahr 1596: „Die Hamster zeigten sich auch wieder in außerordentlich großer Zahl; der Hunger trieb sie so weit, daß sie das Obst unter den Bäumen aufsuchten, ja sogar den Feldarbeitern das Essen aus den Kobern wegfraßen. Von dem Getreide auf dem Felde kontrebandirten sie die Hälfte zu ihrer eigenen Konsumtion, welches bei der durch den anhaltenden Regen verursachten Mißernte um so empfindlicher war. In manchen Weinbergen sollen über 400 Hamster im Herbste gefangen worden sein." Ueber 1597 heißt es: „Im Frühling traf man wieder Anstalten zur Vertilgung der Hamster; von den hierzu gehaltenen Leuten lieferten viele den Sommer 80 Schock Felle ein."

(Magdeb. Ztg.)

Wochenmarktbericht.

* **Detmold**, 22. Dezember. Weizen pr. 50 Kilo 9,— M. Roggen, pr. 50 Kilo 7,50 M. Mengekorn, pr. 50 Kilo 8,— M. Gerste pr. 50 Kilo 7,50 M. Rauhfutter, pr. 50 Kilo 8,— M. Hafer pr. 50 Kilo 7,— M. Heu pr. 50 Kilo 2,50 M. Stroh, pr. 50 Kilo 2,— M. Kartoffeln pr. 50 Kilo 2,— M. Rindfleisch, bestes, pr. Kilo 1,20 M. Kalbfleisch, bestes, pr. Kilo 1,— M. Hammelfleisch pr. Kilo 1,20 M. Schweinefleisch pr. Kilo 1,20 M. Speck, geräuchert, pr. Kilo 1,50 M. Gänse pr. Kilo 1,40 M. Schinken, geräuchert pr. Kilo —,— M. Butter pr. Kilo 1,90 M. Eier 10 St. —,75 M. Rüben pr. Schffl. —,— M. Wurzeln pr Schffl. 1,80 M. Apfel pr. Schffl. 1,40 M. Birnen pr. Metze —,— M. Zwetschen, pr. Metze —,— M. Gurken, kleine, pr. Schock —,— M. Gurken, große,

Stück —,— M. Weißkohl, pr. Stück —,10 M. Rothkohl, Stück —,15 M. Wirsing, Stück —,10 M. Blumenkohl, Stück —,— M. Zwiebeln pro Kilo —,16 M.

Marktberichte.

* **Bielefeld**, 20. Dezember. Weizen 20,25, Roggen 15,50, Gerste Ia 14,50, Gerste IIa 17,50, Hafer 15,—, Bohnen 15,50, Buchweizen —,—, Rüböl 76,—, Raff. Oel 29,60, Raps 21,—, Kocherbsen 21,— Futtererbsen —,—, Spiritus —,— per 100 Kilo.

* **Paderborn**, 20. Dezember. Roggen 16,20, Weizen 19,—, Gerste 16,40, Hafer 15,10 M.

* **Berlin**, 21. Dezember. Weizen fester, per Dezbr. 179,—, April-Mai 186,25 M. Gek. — Ztr. Roggen unbelebt, per Dezbr.-Jan. 150,25, April-Mai 151,25 M. Gek. 7000 Ztr. Hafer still, per Dezbr. 127,—, April-Mai 131,50 M. Gek. 1000 Ztr. Rüböl matter, loko mit Faß 64,50, ohne Faß 63,80, per Dezember 64,30, April-Mai 65,30 M. Gek. — Ztr. Spiritus schwankend, loko 48,—, per Dezbr. 48,50, April-Mai 49,90, Juni-Juli 51,— M. Gek. 90,000 l. Petroleum matt, loko 26,60, per Dezbr.-Jan. 26,40, Jan.-Febr. 26,40 M. Gek. — Ztr.

* **Neuß**, 21. Dezember. Weizen à 100 Kilo erster Qualität 19,40, zweiter Qualität 17,40. Landroggen 100 Kilo 1. Qualität 15,60, 2. Qualität 13,60. Wintergerste 15,50. Buchweizen à 100 Kilo 1. Qualität 15,50, 2. Qualität 15,—. Hafer pr. 100 Kilo 15,60. Raps à 100 Kilo 1. Qualität —,—, 2. Qualität —,—. Kartoffeln à 100 Kilo 4.—. Heu à 50 Kilo 3,60. Roggenstroh à 600 Kilo 32,— M.

Rüböl per 100 Kilo in Partien von 100 Ztr. M. 70,—, Rüböl per 100 Kilo faßweise 71,50. Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 M. höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo M. 142,—. Kleien per 50 Kilo 5,60.

* **Bremen**, 21. Dezember. Petroleum fest, loko 8,50, per Jan. 8,50, Febr. 8,60, März 8,75, April, 8,85. Schmalz Marke Wilcox loco 45, per Dez.-Jan. 45.

* **Antwerpen**, 21. Dezember. Petroleum ruhig, disp. 21⅝, per Dezmbr. 21⅛, Jan. 21½, Febr. 21½, März 21½, Sept.-Dezmbr. 23 fr. Kaffee fest, Verkäufe 1336 B Santos good average alter zu 31½c, 300 B Santos do. zu 31¼c, 600B Santos triage zu 22¾c, und 478B Rio good sekond zu 28c, alles unverzollt.

Neueste Nachrichten.

* **Paris**, 21. Dezember. Nach einer weiteren Depesche Courbet's sind bei dem Angriff auf die äußeren Werke von Sontay französischerseits 3 Offiziere gefallen und etwa 10 verwundet, 70 Soldaten sind getödtet, 170 verwundet.

* **Rom**, 21. Dezember. Der deutsche Kronprinz ist um Mitternacht von hier abgereist. Der König Humbert, die Minister und die Spitzen der Behörden waren auf dem Bahnhofe anwesend. Eine zahlreiche Volksmenge begrüßte den Kronprinzen in enthusiastischer Weise.

* **Florenz**, 21. Dezember. Der deutsche Kronprinz traf heute Vormittag 7¼ Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Präfekten, von dem Bürgermeister, von den hiesigen Mitgliedern der Deputirtenkammer und von dem deutschen Konsul empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, welche die militärischen Ehren erwies. Der Kronprinz schritt die Front derselben entlang und trat nach kurzem Aufenthalte gegen 7¾ Uhr die Weiterreise an.

* **Bologna**, 21. Dezember. Bis Ala fährt der Kronprinz in einem königlich italienischen, von da bis Bozen in eigenem Extrazuge. In Bozen ist Nachtquartier. Die Weiterfahrt erfolgt Samstag Morgen mit dem gewöhnlichen Kourierzuge. Um 12 Uhr 15 Min. sind wir hier in Bologna eingetroffen.

* **Ala**, 21. Dezember. Die Fahrt des Kronprinzen durch Italien glich einem wahrhaften Triumphzuge. In Modena und Verona waren wieder Ehrenkompagnien aufgestellt, deren Fronten der Kronprinz abschritt. An allen Stationen, wo der Zug Halt machte, wurde der hohe Reisende von einer großen Volksmenge mit Händeklatschen und Hochrufen begrüßt. An der Grenzstation Ala sind wir soeben um 5 Uhr 10 Min. angelangt.

* **Genua**, 21. Dezember. Zu Ehren der morgen abgehenden deutschen Kriegsschiffe gab die deutsche Kolonie gestern unter dem Vorsitz des Generalkonsuls Bamberg ein glänzendes Bankett im Hotel de la Ville. Dem vom Vorsitzenden auf den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und das gesammte preußische Königshaus ausgebrachten Toast folgten Trinksprüche auf den König von Italien, auf Genua und die deutsche Kolonie. Auf dem darauf folgenden Balle erschien auch eine Abtheilung Seekadetten.

Meteorologische Beobachtungen
der Deutschen Seewarte in Hamburg
vom 21. December, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barometer	Therm. Celsius	Wind und Wetter.
Aberdeen . .	749	+ 3	SW., frisch, halb bedeckt.
Kopenhagen .	750	+ 3	W., schwach, bedeckt.
Stockholm . .	745	— 1	Still, bedeckt.
Haparanda . .	745	— 6	Still, bedeckt.
Petersburg . .	750	— 8	SSO., leicht, bedeckt.
Moskau	744	0	SO., leicht, Schnee.
Hamburg . . .	753	+ 5	SW., schwach, Regen.
Memel	750	0	S., schwach, Schnee.
Paris			
Münster . . .	756	+ 6	W., Regen.
Karlsruhe . .	761	+ 4	SW., leicht, bedeckt.
Wiesbaden . .	760	+ 5	SW., bedeckt.
München . . .	762	+ 2	W., leicht, Dunst.
Chemnitz . . .	758	+ 3	SW., leicht, bedeckt.
Berlin	755	+ 4	W., Dunst, nachts, Regen.
Wien	760	+ 3	W., frisch, bedeckt.
Breslau	756	+ 2	W., schwach, bedeckt.

London: milde.

Unter der Wechselwirkung des Depressionsgebietes im Norden und des hohen Luftdruckes im Süden lagert die südwestliche und westliche, meist schwache Luftströmung über Mitteleuropa fort. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe, vielfach nebelig und ungewöhnlich warm. In Westdeutschland liegt die Temperatur bis zu 6, in Ostdeutschland bis zu 4½ Grad über der normalen; die westliche Frostgrenze verläuft etwa von Pest nach Stockholm. In Deutschland ist fast überall Regen gefallen.

Meteorologische Beobachtungen in Detmold.

Dez.	Stunde.	Barometer.	Thermometer-Grade R.	Relative Feuchtigkeit der Luft in Proc.	Windrichtung u. -Stärke.
21.	1 U. Mtgs.	27. 9,2	4,5	99	SW. frisch.
21.	8 U. Abds.	27. 9,6	3,8	100	
22.	8 U. Mrgs.	27. 10,3	4	98	

Allgemeiner Witterungscharakter:
22. bedeckt; Regen.
Sonnen-Aufgang 8 U. 12 Min., Untergang 3 U. 46 M.
Mondes-Aufgang 12^{48} Mrgs., Untergang 12^{7} Nchm.

Für den Inseratentheil verantwortlich: A. Mewes in Detmold.

Für Kirchen und Schulen empfehle ich die sogenannten
Luftventilations-
oder
Gesundheitsöfen
mit Füll-Einrichtung nach neuester Konstruktion, von Kacheln oder Eisen, dieselben heizen in kurzer Zeit größere Räume, wie Kirchen oder Schulen; machen die Räume durch das Absaugen der kalten Luft vom Fußboden fußwarm und verhindern durch das fortwährende Zuführen frischer Luft das Glühendwerden des Eisens und das Austrocknen der Luft.
Alb. Küster.

Den geehrten Bewohnern der Stadt Detmold und Umgegend, empfehle mein reichhaltiges Lager von
Kachel-Oefen
aller Art, wie altdeutschen und Majolika-Oefen, weiße Kachelöfen schon von 100 M an, gewöhnliche Kachelöfen in allen Farben, rund und viereckig. Sämmtliche Oefen mit oder ohne Füll-Regulir-Einrichtung zu äußerst billigen Preisen. Zeichnungen und Proben stehen zu Diensten. **Alb. Küster.**

Eiserne Füll-Oefen aller Art nach neuester Konstruktion, Koch-, Säulen-, Circulir- und Plätt-Oefen, Ofen-Rohre, feuerfeste Steine in verschiedenen Größen, ferner Kohlenkasten, Kohlentrommeln, Ofenvorsetzer, Kohlenschaufeln, Schirmständer ꝛc. empfiehlt **Alb. Küster.**

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle mein reichhaltiges Lager von Figuren in Gyps- und Elfenbeinmasse, Nippsachen, Kinder-Service, Haushaltungs- und Majolika-Gegenstände aller Art. Einige ältere Figuren u. s. w. zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Alb. Küster.

Einfaches möblirtes
Zimmer
nebst Frühstück zu miethen gesucht. Schriftl. Offerten Nr. 321 befördert die Expedition d. Blattes.

Die von der Familie Schnitger, am Meiersfelderwege im Garten belegene Wohnung ist auf Ostern 1884 anderweit zu vermiethen. Näheres beim Büchsenmacher Herrn Brinken daselbst.

Zum Feste empfehle:
Weizenmehl
neue Rosinen
„ Corinthen
„ Mandeln
Citronen
Citronenöl
Cardamom
Raffinade in Broden und gemahlen.
R. Heinemann.

Wallnüsse
à ℔ 20 ₰.
Haselnüsse
à ℔ 30 ₰.
R. Heinemann.

Braunschweiger Honigkuchen
à ℔ 40 ₰.
R. Heinemann.

E. Meißner,
in Sambor (Galizien),
versendet franco per Postnachnahme: netto 8½ Pfd. frische fette Naturbutter für M. 8 incl. — Frisch geschlachtete Gänse mit Zulag bis 10 Pfd. für M 6 excl. Zoll.

Eine große Auswahl Winter Paletots von 22 M an, Kaisermäntel 20 M, Jaquetts und Röcke 17 M, Joppen 8 M, Hosen 8 M, Westen 4,50. Anzüge nach Maaß 45 M, Schlafröcke 13 M empfiehlt bei Baarzahlung mit 5% Rabatt
Aug. Köster Ww.,
Hornschestraße.

A. Schieferdecker.
Detmold.
Lager von Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren. Einfache bis zu den besten Möbeleinrichtungen für Zimmer und ganze Wohnungen. Sämmtliche Tapezierarbeiten und Reparaturen werden prompt und billigst besorgt.


Cordpantoffel m. durchsteppt. Tuchsohl. u. imitirt. Lederauflage f. Frauen Dutzend 51½ Mk., mit holzgenagelten festen Tuchsohl. für Frauen Dutzend 63¾ Mk. Bei grösser. Abnahme billiger! Ref. G. Bögelhardt, Zeitz.

Hausverkauf.
Die dem Landwirth Heinrich Holste zu Billerbeck gehörige, frühere Plänker'sche Stätte Nr. 61 in Wöbbel, soll öffentlich meistbietend verkauft werden.
Termin hierzu habe ich auf **Freitag, den 28. Dezember d. J. Nachmittags 3 Uhr** in der Gastwirthschaft des Herrn Leopold Ridder in Wöbbel anberaumt, woselbst Kaufliebhaber sich einfinden wollen.
Blomberg, den 19. Dezbr. 1883.
Georg Grieß,
Mandatar.

Pianinos Flügel- Harmoniums | **Sparsystem** 20 Mark monatl. Abzahlung ohne Anzahlung.
Nur Prima-Fabrikate
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken.
Berlin, Leipzigerstr. 30.
Preiscourant gratis u. franko.

Eine alte renommirte **Nordhäuser Kornbranntwein-Brennerei**, welche überall gut vertreten ist, sucht eiligst für Detmold u. Umgegend eine rührige u. respect. Persönlichkeit.
Nordhausen, postlag. **T. S.**



A. W. Brüggemann,
Schötmar,
empfiehlt: Hildesheimer Sparherde, Kachel-, Säulen-, Koch- und Füllöfen, Kesselrümpfe ꝛc. Ferner: Tafelwaagen, Decimalwaagen, Viehwaagen, Brückenwaagen zum Abwiegen von Straßenfuhrwerk.
Musterbücher stehen zu Diensten. Verkauf der Waagen und Hildesheimer Herde zu Fabrikpreisen.

Dr. Pattison's
Gichtwatte
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.
In Packeten zu 1 M und halben zu 60 ₰ bei Sonntag & Vos, früher Alfred Heinrichs, Eisen- und Kurzwhdlg. in Detmold; Carl Koch, Tuch- und Modewaarenhandlung in Herford. (H. 62371)

Nur echt mit dieser Schutzmarke:
Huste-Nicht
Gerichtl. geschützt.
Malz-Extrakt und Caramellen* von L. H. Pietsch & Co., Breslau.
Die durch zahlreiche Dankschreiben anerkannt, bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- u. Brustleiden, vom einfach. Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben von Sr. Excellenz Feldmarschall Graf Moltke.
*) Extrakt à Flasche M 1, 1,75 und 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 ₰. — Zu haben in Detmold bei Herrn E. Steller, in Lemgo bei Herrn Robert Steinborn.

Detmold.
Gesellschaft Perpetua.
Die Mitglieder werden hierdurch zu der am zweiten Weihnachtstage stattfindenden
Abendunterhaltung mit Kränzchen
ergebenst eingeladen.
Anfang der üblichen Bescheerung 5 Uhr Abends.
Anfang des Kränzchens 8 Uhr.
Entré für Nichtmitglieder zum Kränzchen 1 M.
Der Vorstand.



Für die Theilnahme bei der Bestattung unsers theuren Gatten und Bruders
S. Mosberg,
sagen wir allen, insbesondere dem hiesigen Kriegerverein, für die, dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre, unsern tiefgefühlten Dank.
Heiden, 21. Dezember 1883.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Ww. S. Mosberg, geb. Weinberg.

Salomon & Oppenheimer, Bankgeschäft.
Detmold 22. December 1883.

Wechsel-Course in kurzer Sicht.		Brief	Geld	Geld-Course		Geld
Amsterdam	100 fl.	—	168,05	20 francs — St.		16,10
Antwerpen und				Sovereigns		20,20
Brüssel	100 fs.	—	81,65	Holl. 10 fl. St.		16,65
London	1 Lst.	—	20,34	„ Silber	1 fl.	1,66
Paris	100 fs.	—	80,75	Amerik. Bnkn.	1 Dol.	4,14
Wien	100 fl.	—	168,—	Holländ. „	1 fl.	1,67
New-York	1 Dol.	4,23	—	Oesterr. „	1 fl.	1,68

Wir empfehlen uns zur Vermittelung aller ins Bankfach einschlagenden Geschäfte insbesondere zum Diskontiren u. Inkasso von Wechseln, Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien und sonstigen Effekten — Kontrole der Verloosungen, Kündigungen etc. gratis, — sowie zur Einlösung von Coupons, Anschaffung u. Begebung guter Hypotheken.

Marzipane

zu

Weihnachtsgeschenken passend

empfiehlt in großer Auswahl

Ernst Kuhlmann,

Conditor.

Aepfelwein

selbst gekeltert, prima Qualität, glanzhell, unter Garantie der Reinheit, empfiehlt in Gebinden von 25 Liter ab per Liter 30 Pfg.

Joh. Vogt,

Beverungen a. d. Weser.

Neu! Neu!

Die so sehr beliebten Baukasten mit wirklichen bunten Steinen, trafen ein und empfehlen billigst

Sonntag & Los.

Patente. Medaillen.

Goldene Medaille, Amsterdam 1883.

Piano-Fabrik

von

Th. Mann & Cie.

Bielefeld

empfiehlt ihre **Patent-Pianinos mit massiv eisernem Stimmstock.**

Honig

à ℔ 50 ₰

empfiehlt **Fr. Hunke jr.**

Salz- und Essiggurken

empfiehlt **Fr. Hunke jr.**

Zum Weihnachtsfeste

empfiehlt

prima Weizenmehl
frische Rosinen und
Corinthen
Citronat
Citronen
Mandeln

Fr. Hunke jr.

Haselnüsse
Franz. Wallnüsse
Chocoladen
diversen Baumschmuck
und Baumlichte

empfiehlt **Fr. Hunke jr.**

Schweizer Käse,
Limburger „
Harz „
Holländer „
Sardellen,
Hummern in Büchsen,
sowie Leberwurst,
Blutwurst,
Mettwurst, Kohlwurst,
Sülze,

empfiehlt

Fr. Hunke, jun.

Zu den bevorstehenden Feiertagen halte mein gut assortirtes Lager in **Weinen**, von bekannter Qualität und billigen Preisen, bestens empfohlen.

G. Stuckmann.

Feigen

à ℔ 40 ₰

bei **S. Meier.**

Todesanzeige.

Gestern Abend 10 Uhr entschlief sanft aus diesem Leben nach kurzen Leiden im eben begonnenen 84. Lebensjahre Herr Oberinspektor

L. C. Meyer,

der Oekonom und Rechnungsführer der hiesigen Anstalt. In der 38jährigen Verwaltung seines Amtes hat er bis zum letzten Tage durch Diensteifer, Pflichttreue und Unverdrossenheit allen seinen Mitbeamten vorangeleuchtet. Die Anstalt verliert in ihm einen treuen Verwalter und der Vorstand einen einsichtigen Mitberather und stets wohlwollend und kräftig eintretenden Mitbeamten.

Die Beerdigung wird am 24. d. M., Morgens 10 Uhr stattfinden.

Heil- und Pflegeanstalt Brake, den 21. Dezbr. 1883.

Der Direktor
Dr. Ed. Meyer.

Feinste braunschw. Cervelatwurst
„ „ Mettwurst
„ „ Schinkenwurst
„ hamb. Rauchfleisch
„ Rollschinken
Westf. Schinken
Corned Beef
Sardines in Pickles
Christ. Kräuter-Anchovis
feinsten Aal in Gelée
Brabanter Sardellen
fein marinirte Häringe

empfiehlt

Aug. Hasse,

10 Exterstraße 10.

Frische Elemé-Rosinen
„ Sultana-Rosinen
„ Corinthen
süße und bittere Mandeln
Ceylon-Canehl
Citronenöl, Citronen
Indischen Syrup
hiesigen Heidhonig
gemahlene und Brod-Raffinade
feinstes Weizenmehl 20 ℔ 3 ℳ

empfiehlt

Aug. Hasse,

10 Exterstraße 10.

Smyrna-Feigen in 1 ℔-Kisten
Malaga-Traubenrosinen
Jerusalem. Riesenapfelsinen
Messina-Apfelsinen
große franz. Wallnüsse
Sicil. Haselnüsse
Christbaum Confect
Wachsstock und Wachslichte

empfing

Aug. Hasse,

10 Exterstraße 10.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager von abgelagerten

feinen Cigarren

in eleganten Verpackungen.

Aug. Hasse,

10 Exterstraße 10.

Leb. Hummer
Straßb. Gänseleberpasteten,
Pommersche Gänsebrüste
„ Gänsekeulen
Gothaer Schinken ohne Kn.
Cervelatwurst
Diverse Sorten Käse

empfiehlt **E. Steller.**

Abgelagerte Cigarren

im Preise von 30—70 ℳ pro Mille, zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfiehlt

E. Steller.

Stück-Kohlen
Gewasch. Nuß-Kohlen
Schmiede-Kohlen und
Coaks bester Qualität

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung

L. Agethen,
Detmold.

Punsch-Extrakt von Rum à Liter 1.25 ℳ. Punsch-Extrakt von Arrak à Liter 1.50 ℳ. Punsch-Extrakt von Ananas à Liter 1.75 ℳ. Königs-Punsch-Extrakt à Liter 2 ℳ, sowie Jam.-Rum, Alter Cognak, Arrac de Goa und verschiedene andere Sorten Liqueure empfiehlt **S. Meier.**

Grabdenkmäler

in Sandstein und Marmor, auch eiserne Kreuze mit Sockel, halte stets auf Lager zu soliden Preisen.

H. Luttmann,
Pyrmont.

Stadt Bremen.

Am Sonntag, den 23. Dezbr.

Großes

Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

E. Koch.

Mit hoher ministerieller Genehmigung.

Grosse Schlesische Lotterie

zu Breslau 1883.

Ziehung 27. Dezember d. J. u. folgende Tage.

Sechstausend Gewinne,

darunter Hauptgewinne i. W. v.:

20000 Mark,

10000 Mark, 5000 Mark, 3000 Mark, 2000 Mark u. s. w.

Loose à 3 Mk. 15 Pfg. incl. Reichsstempelsteuer sind zu beziehen durch **A. Molling,** General-Debit, **Hannover.**

Auf 10 Loose 1 Freiloos.

In der vom Staate genehmigten und garantirten

96. Herzgl. Braunschw. Landes-Lotterie

kommen in 1. bis 6. Klasse folgende Gewinne zur Entscheidung:

500000 Mark event.,

300 000	Mark,	22 à 10 000	Mark,
200 000	„	1 à 8 000	„
100 000	„	3 à 6 000	„
1 à 80 000	„	55 à 5 000	„
1 à 60 000	„	2 à 4 000	„
2 à 50 000	„	107 à 3 000	„
3 à 40 000	„	313 à 2 000	„
2 à 30 000	„	723 à 1 000	„
1 à 25 000	„	1048 à 500	„
6 à 20 000	„	100 à 300	„
12 à 15 000	„	47595 à 250, 240, 200	Mk. ꝛc.
1 à 12 000	„		

Die Ziehung 1. Klasse findet statt:

am 10. und 11. Januar 1884

und gebe ich dazu Original-Loose:

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel

à ℳ 16,80, ℳ 8,40, ℳ 4,20, ℳ 2,10, einschließlich Reichsstempel-Abgabe, gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postnachnahme ab.

Gewinnlisten nach der Ziehung gratis.

G. Daubert jun.,

Braunschweig, Poststraße 6.

NB. Der Preis für Ganze, Halbe, Viertel, Achtel beträgt:

zur 2. Klasse	ℳ 16,80,	ℳ 8,40,	ℳ 4,20,	ℳ 2,10,	einschließlich Reichsstempel-Abgabe.
„ 3. „	„ 25,20,	„ 12,60,	„ 6,30,	„ 3,15,	
„ 4. „	„ 25,20,	„ 12,60,	„ 6,30,	„ 3,15,	
„ 5. „	„ 25,20,	„ 12,60,	„ 6,30,	„ 3,15,	
„ 6. „	„ 16,80,	„ 8,40,	„ 4,20,	„ 2,10,	
mith. d. alle Kl.:	ℳ 126,00,	ℳ 63,00,	ℳ 31,50,	ℳ 15,75.	

Unwiderrufliche
zweite Gewinn-Ziehung
am 18., 19., 20. und 21. Febr. 1884
der

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Haupt-Gewinne:

75,000 Mark
30,000 Mark etc.
zusammen 350,000 Mark

in baar ohne jeden Abzug.

im Ganzen mit K.-Gewinnen **400,000** Mark.

Loose à 3 Mark

sind bei allen Loos-Geschäften Deutschlands zu haben.

NB. Bei uns sind die Loose bald geräumt.

Die alleinige General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie in ULM.

Turnverein **Horn.**

Theatralische Vorstellung

nebst

Ball

am 2. **Weihnachtsfeiertage** d. J. im „**Teutoburger Hofe**“ hierselbst, wozu ergebenst eingeladen wird.

Kassenöffnung 6½ Uhr,
Anfang präcis 7 Uhr.

Horn, im Dezember 1883.

Das Comitée.